

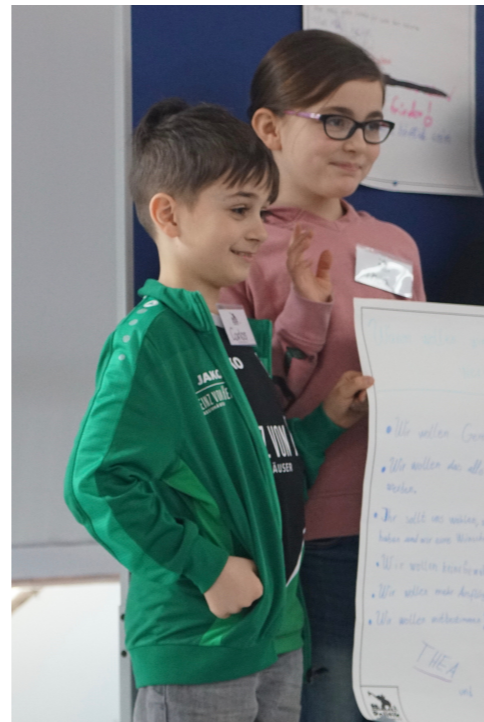
# 28. KinderKonferenz



**12.03.2019**

in der Henning-von-Tresckow-Grundschule





# Thema der 28. KinderKonferenz: „Schülersprecher“





# Rollenspiel zur Problemfindung und Problemlösung

## Gruppe 1



Wie spreche ich ein Schülersprecher auf Probleme an? Und wie werden sie gelöst? Als allererstes haben wir als Gruppe Probleme, die in den jeweiligen verschiedenen Schulen herrschen, gesammelt. Mehrmals sind schmutzige Toiletten und Prügeleien auf dem Schulhof als Probleme erwähnt worden. Ebenso wie wir Probleme gesammelt haben, haben wir uns mit damit befasst Lösungen zu entwickeln. Anschließend haben wir uns gemeinsam überlegt, wie wir unsere Ergebnisse darstellen wollen. Selbständig entwickelten die Kinder ein Konzept, der aus drei Szenen bestehen sollte. Die Schüler haben mehrmals geprobt und haben viel Ehrgeiz gezeigt, was das Darstellen der Szenen angeht. Sie zeigten sichtlichen Spaß an der Sache.

Selbständig entwickelten die Kinder ein Konzept, der aus drei Szenen bestehen sollte. Die Schüler haben mehrmals geprobt und haben viel Ehrgeiz gezeigt, was das Darstellen der Szenen angeht. Sie zeigten sichtlichen Spaß an der Sache.

Die erste Szene hat sich im Klassenraum abgespielt und hat eine Unterrichtseinheit dargestellt. Die zweite Szene spielt sich im Pausenhof abgespielt und zeigt eine Prügelei, die von einem Schülersprecher geschlichtet wird. Die letzte Szene besteht daraus, dass ein Schüler die Toiletten verschmutzt, durch die Hilfe des Schülersprechers konnte der Täter gefasst werden, letztendlich musste er als Strafe Nachsitzen und die Toiletten putzen. Mit dem Rollenspiel wollten wir zeigen, dass Schülersprecher Ansprechpartner für Schülern und Schülerinnen sein klären.





# Kummerkastenbau

## Gruppe 2

Die zweite Gruppe begann den Tag mit einem spielerischen Einstieg in das große Themengebiet „Schülervertretung“. Dabei wurde schnell klar: Eine Schülervertretung hat einen riesigen Aufgabenbereich und kann sich für vielerlei Dinge engagieren. Direkt stellten wir uns die Frage: Wie gelangen die zahlreichen Ideen der Schülerinnen und Schüler schnell, direkt und möglichst anonym an die Schülervertreter? Nach kurzem Brainstorming fiel uns die Lösung ein: Ein Kummerkasten! Die Schülerinnen und Schüler können einfach ihre Ideen und Anregungen auf einen Zettel schreiben und diesen in den Kummerkasten werfen.

Dann muss die Schülervertretung dieses nur noch wöchentlich ausleeren und sich die Ideen durchlesen. Deshalb begannen wir mit dem Bau eines Kummerkastens. Für jede Schule wurde ein Pappkarton mit unterschiedlichsten Bastelmaterialien kreativ gestaltet, damit der Weg von der Idee zur Schülervertretung in den Schulen lückenlos ist.



# Was dürfen Klassensprecher eigentlich?

## Gruppe 3

Wofür sind Klassensprecher eigentlich zuständig, was dürfen sie, was nicht und wozu sind sie vielleicht sogar verpflichtet? Mit diesen Fragen wurden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Arbeitsphase durch ein Aufstehsoziogramm konfrontiert, um die unterschiedlichen Gegebenheiten an ihren Schulen zu ermitteln. Diese ersten Einblicke wurden daraufhin durch einen Crashkurs erweitert, bei welchem die Schüler zuordnen mussten, ob ein vorgestellter Sachverhalt in den Aufgabenbereich eines Klassensprechers fallen würde oder nicht und wenn ja, wie man angemessen reagiert.



Dabei ist aufgefallen, dass unterschiedliche Vorstellungen über den Aufgabenbereich bestehen, da einige Schüler gar nicht über die Aufgaben informiert wurden.

Das wollten meine Schüler ändern, indem sie in einem kleinen Film drehen, in welchem sie die Sachverhalte aufgreifen, welche sie zuvor für am wichtigsten befunden haben. Dieser Film könnte als Eindruck für zukünftige Klassensprecher in den Schulen gezeigt werden.



Wisst i  
KLASS  
dürfen u



# Stopmotion Film: Schülervertretung Gruppe 4

Da viele Grundschulen noch keine Schülervertretung haben, machte es sich die vierte Gruppe zur Aufgabe einen kleinen Werbespot zu drehen, damit die anderen Kinder der Konferenz erfahren, wie wichtig es ist eine Schülervertretung zu haben.

Um die Schülerinnen und Schüler in das Thema einzuführen, spielten sie zunächst ein Buzzer-Spiel. Basierend auf dem erlernten Wissen über die Aufgaben der Schülervertretung arbeiteten die Kinder ein Drehkonzept aus.



Das Ziel war es, durch einen Stopmotion kurz deutlich zu machen, weshalb jede Schule eine Schülervertretung braucht. Mit einem Tablet hat abwechselnd immer ein Kind ein Bild gemacht und ein anderes Kind hat das Bild bewegt. Mithilfe einer App wurden alle Bilder aneinandergereiht und es entstand ein kurzer Stopmotionfilm.







# Mini Wahlkampf: Schülersprecher Gruppe 5



Wie sollte ein perfekter Schülersprecher sein? Was wünschen sich die Schülerinnen und Schüler von einem Schülersprecher? Eine Antwort darauf versuchte die Gruppe 5 mit Hilfe eines kleinen Wahlkampfes zu finden. In 2er Gruppen gingen die Grundschüler zusammen und gestalteten Wahlplakate, um sich selbst und ihre positiven Eigenschaften zu präsentieren. Sie überlegten sich, was sie an einem Schülersprecher schätzen würden und was sie selbst für gute Charaktereigenschaften und Ideen haben, die die anderen davon überzeugen würde, sie zu wählen.

Nachdem alle ihre tollen Wahlplakate und sich vorgestellt hatten, wurde durch eine geheime Wahl das Schülersprecher- team Thea und Carlos gewählt, die durch ihre guten Ideen und ihr selbstbewusstes Auftreten überzeugt hatten. Im Anschluss einigten die Schülerinnen und Schüler auf einige wichtige Eigenschaften, die ein Schülersprecher haben sollte und gestalteten dazu ein weiteres Plakat. Dieses stellten sie den Teilnehmern der Kinderkonferenz bei der abschließenden Präsentation vor.



# Beteiligungsregenbogen Gruppe 6

Welche Aufgaben hat ein Klassensprecher? Was darf eigentlich die Schülervvertretung und wie wird man zum Schülersprecher? Mit all diesen Fragen hat sich die Gruppe 6 beschäftigt. Zunächst erhielten die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von Crashkursen einen Einblick in die Thematik.



Um die Ergebnisse festzuhalten und für andere Kinder zu veranschaulichen, hat die Gruppe 6 einen Beteiligungsregenbogen gestaltet. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler Ideen, Wünsche, Kritik und Lob für Klassensprecher und Schülervertreter zusammengetragen. Später haben sie den anderen Projektteilnehmern anhand des Regenbogens das erlernte Wissen präsentiert.







# Erwachsenenrunde Gruppe 7



Auch in der Erwachsenenrunde drehte sich alles um die Schülervertretungen in den unterschiedlichen Grundschulen. Es wurden drei Gruppen gebildet, die sich über die Aspekte und Probleme einer Schülervertretung an ihren Schulen ausgetauscht haben. Dabei sind die Aspekte, wie häufig eine Schülervertretung sich versammeln soll und welche Inhalte immer wieder thematisiert werden, besonders diskutiert worden.

Im Anschluss wurden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und über das nächste Treffen zum Weltkindertag diskutiert.



# Ein großes Dankeschön !

Vielen herzlichen Dank an alle, die dabei waren und an die, die das Projekt ermöglichen.

